



Foto: Thomas

So badet man Babys

Baden, wickeln, füttern

Die Schüler-Jobbörse Alsdorf qualifizierte 16 neue Babysitterinnen



Sieht einfacher aus als es ist: Monika Flett-Ortmanns (l.) gibt Wickeltipps.

Foto: Thomas

Von Andrea Thomas

Wie badet man eigentlich ein Baby? Wie fest sollte eine Windel sitzen, damit sie nicht direkt ausläuft? Gibt es Tricks einem Fünfjährigen das Abendbrot schmackhaft zu machen? Der Babysitterkurs der Schülerjob-Börse Alsdorf gab Antworten.

Gespannt sitzen die 16 Mädchen im Pfarrheim von St. Cornelius Hoengen um Kinderärztin Dr. Sabine Flett und ihre Schwester Monika Flett-Ortmanns, die in einer Jugendeinrichtung arbeitet. Sie alle möchten gerne in ihrer Freizeit Kinder hüten und zwar so, dass sowohl das Kind als auch die Eltern zufrieden sind.

Babysitting, das bedeutet eine große Verantwortung zu übernehmen: „Ihr habt die Aufsicht, solange die Eltern nicht da sind“, macht Sabine Flett klar. Ein Grund warum es auch Liselotte Wisten, der Leiterin der Jobbörse wichtig ist, ihre Babysitter, die sie vermittelt, vorher zu qualifizieren. „Es gibt Dinge, die müssen, die wollen die

Mädchen aber auch wissen“, erklärt sie. Dazu gehören rechtliche und versicherungstechnische Grundlagen, Erwartungen an einen Babysitter, Unfallverhütung, erste Hilfe, wenn mal was passiert, oder der Umgang mit Konfliktsituationen.

Wann muss man die Eltern alarmieren?

Gemeinsam erarbeitet die Gruppe, was man beim ersten Kennenlernen abklären soll. Zum Beispiel, wie heißt das Kind, was spielt es gerne, was isst es und was nicht, gibt es Rituale beim schlafen Gehen, welche Regeln gibt es in der Familie. Aber auch, soll der Babysitter ans Telefon gehen oder die Tür öffnen?

Ganz wichtig für den ersten Einsatz, wie erreiche ich die Eltern und wann darf/sollte ich sie anrufen? „Ein Notfall ist, wenn ihr die Situation nicht beherrscht. Könnt ihr kein Blut sehen oder hört das Kind nicht auf zu weinen, ist auch ein blutender Kratzer ein Notfall“, betonen die Kursleiterinnen.

Neben all der Theorie steht auch viel Praxis auf dem Kursprogramm. Begeistert scharen sich die Mädels um den Tisch mit der Babybadewanne und den Wickelsachen. Noch klappt nicht alles reibungslos. Wo ist bei einer Windel eigentlich vorne? Ziehe ich einen Body besser von oben oder unten an? Monika Flett-Ortmanns ermutigt zum Ausprobieren. Im Gegensatz zu einem richtigen Baby nehmen die Puppen das nicht krumm.

Weitere Praxisstationen sind Brei zubereiten und füttern, gesundes Abendbrot zubereiten und Spielideen für verschiedenen Altersgruppen. „Es macht Spaß, man lernt viel, auch voneinander“, findet Cynthia (17). Greta (14) hat ein Praktikum beim Kinderarzt gemacht und festgestellt, dass ein Baby zu versorgen gar nicht so einfach ist. Das hier zu lernen sei gut. Lena (15) hofft auf Hilfreiches im Umgang mit kleinen Kindern, denn darin sind sie sich alle einig: Egal ob Baby oder Kindergartenkind, man sollte auf „sein“ Kind eingehen können.